

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Er erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festgelegt.

Bestellungen nehmen alle Postämter und die Briefträger, die Zeitungsboten und die Reichspostämter entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Antliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außerhalb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Anzeigenblatt 30 Goldpfennig, einschließlich Anzeigen, Scherenschnitt und tabellarischer Satz mit Aufschlag.

Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. halle.

Nr. 95.

Sonnabend, den 10. August 1929.

32. Jahrg.

Verfassungsfeier.

Nach langen und schwierigen Beratungen wurde die gefeierte „Verfassung des Deutschen Reiches“ am 31. Juli 1919 von der nach dem Zusammenbruch der früheren Staatsform am 19. Januar des gleichen Jahres gewählten Nationalversammlung zu Weimar mit 261 gegen 75 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen und am 11. August 1919 verkündet. Die Gegner der neuen Verfassung waren damals die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei und die Unabhängigen Sozialdemokraten. Dem nicht allein für Deutschland, sondern für ganz Europa und die zivilisierte Welt ganz außerordentliche Bedeutung in sich tragenden Ereignis der Verfassungsgebung gefolgt die jetzigen Geschehnisse, die ein Jahrzehnt des Bestehens der gesetzlichen Richtlinien für das Leben der deutschen Nationalgemeinschaft abschließen.

Nicht ohne lauten und stillen Widerspruch gehen diese Feiern vor sich. Auch zehn Jahre haben nicht genügt, um alle Ablehnung, allen Zorn gegenüber der eine andere Epoche einleitenden Umwälzung auszuwischen. Aber eines kann kaum geleugnet werden: Als in der schwersten Stunde unserer nationalen Geschichte der tobende Orkan des feindlichen Vernichtungswillens und das innere Chaos unter tanzenbürtigen Gemeinlichkeitsbenutzern zu verhängen droht, wurde die junge Verfassung aufgerichtet, ein Schutzwall, hinter dem sich die Staatsbede vor gänzlichem Verfall bewahren sollte. Das ist gelungen, gewiß nicht ohne schwere Einbußen an traditionellen und wirtschaftlichen Gütern infolge des Kriegesverlustes, nicht ohne die jetzt anhaltende Beeinträchtigung und Einengung unserer Freiheit. Die fremde Verfassung im Rheinland und die Verdrängung des Saargebietes dauern immer noch an. Doch ein überwältigendes Bestium ist erreicht worden: Das Reich ist sich selbst nicht mehr schuldig. Wir sind nicht mehr schuldhaft in eine Anzahl kleiner und kleiner Teile, jeder ohnmächtig unterworfen ausländischer Gewalt. Deutschland ist nicht zum geographischen Begriff herabgesunken, der nur mittels der Zweckmäßigkeitsrechnungen von Diplomaten jenseits der Grenzen. Aus der Verfassung von Weimar ist nach einem kühnen Worte Professor Dr. D. u. e. n. s. eine schimmernde Verdrängungslinie für unsere Volkserfassen geworden. Die Nationalversammlung in Weimar hat eine historische Mission erfüllt, sie hat einen bis dahin nicht so klar erkennbaren tiefen Grund für den Deutschen Staat in deutsche Sicht gebracht — die Notwendigkeit eines von sozialer Verantwortlichkeit erfüllten, zur Selbstbehauptung entschlossenen Gemeinwesens in demokratischer Schicksalsverwandtschaft. Dieser Gedanke wird niedergebort im Verzicht zum Verfassungstext mit den Worten: „Das deutsche Volk, einig in seinen Stämmen und von dem Willen befezt, sein Reich in Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu festigen, dem inneren und äußeren Frieden zu dienen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern, hat sich diese Verfassung gegeben.“

Als Vater der Verfassungsurkunde ist der zu jener Zeit mit der Leitung des Reichsamts des Innern betraute spätere Reichspräsident des Innern, Dr. Brüning, anzupreisen. Keine Verfassung ist eine Offenbarung, ein unerforschliches Dogma, das unabänderlich festzuhalten hat. In der ersten Verfassung des Reiches vom 6. April 1871 hieß es: „Das Reich stellt einen ewigen Bund der deutschen Staaten dar, geschlossen von den Herzögen Preussens, Bayerns, Württembergs, Württembergens und Badenens, der Rheinlande, der Pfälz, der Ansbachungen und Westfalens.“ Der Herrscher mußten weichen, der Wille zum „ewigen Bund der Deutschen“ ist geblieben und wird durch das Dokument der Volksversammlung bekräftigt. Das ist das Beständige und aus diesem Gesichtswinkel heraus betrachtet, läßt sich die Verdrängung der heutigen Feindlichkeiten auch von demjenigen verstehen, der auf anderem Wege das geordnete Ziel erreichen will — einig mit der Verfassung von 1919 nicht näher kommen, so mag sie verbessert werden. Einseitigen ist sie anzusehen als ein Band, auf dem Starbheit, Verdrängungslinien und Verbitterung der Kinder einer Mutter untereinander nicht geschrieben sind, sondern einträchtigen Müttern um Glück und Größe des Vaterlandes. So sollten die Verfassungsfeiern aufgeföhrt werden. — 68.

Die Beratungen im politischen Ausschuß der Haager Konferenz.

Die Lage so ziemlich geklärt.

Die politische Kommission der Haager Konferenz tagte Donnerstag nachmittag von 4 bis 6 Uhr mit der Tagesordnung: Rheinlandräumung und Frage der in Punkt 3 der Genfer Resolution vom 16. September 1928 behandelten Kommission. Der Vorsitzende Henderson hatte dieses Arbeitsprogramm vorgeschlagen.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung sprach als erster Redner Briand, dem Dr. Stresemann antwortete. Briand erweiterte seinerseits, und Ausführungen des Reichsaussenministers bildeten den Beschluß dieser Aussprache. Das Ergebnis dieses Meinungsaustrausches, der sich in freundschaftlichen Formen abspielte, wurde zum Schluß von Henderson dahin gefaßt, daß sich durch diese Debatte die Lage so ziemlich geklärt habe. Für technische, mit der Rheinlandräumung zusammenhängende Fragen ist die Schaffung eines Untersuchungsausschusses in Aussicht genommen. Die Aussprache wird Freitag nachmittag um 4 Uhr im politischen Ausschuß weitergeführt.

Die Behandlung des Saarproblems im Haag. Der Sonderberichterstatter des Pariser „Intransigant“ im Haag will Reichsaussenminister Dr. Stresemann über das Saarproblem befragt und von ihm folgende Antwort erhalten haben:

Wenn die Konferenz eine allgemeine Liquidierung der Nachkriegsprobleme herbeiföhren soll, dann kann man die Saarfrage nicht beiseite lassen. Diese ist ein Gegenstand beständiger Reibung zwischen Frankreich und Deutschland. Man will sich davon freisetzen; außerdem gebe es eine substantielle Verbindung zwischen der Reparation und der Saarfrage. Gewiß werde man deutschseits im politischen Ausschuß davon sprechen.

Englisch-französische Spannung im Haag.

Rebduell Stresemann — Briand.

Bei den finanziellen Verhandlungen der Haager Konferenz ist man ohne lange beschönigende Worte gleich mitten in den Kern der Sache geföhren und der Streid zwischen den ehemals Verbündeten ist da. Es ist hier im Völkerverleben genau je im privaten: erst die Freundschaft; wenn es aber ans Bezahlen geht, geht die Harmonie in die Brüche!

Die zweite große Rede des englischen Schatzkanzlers brachte erneut und

verschärfte Angriffe gegen den Young-Plan.

Nachdem Portugal, Rumänien und Jugoslawien wieder in beweglichen Worten ihre großen Kriegesopfer geschildert hatten, betonte Snowden von neuem in sehr scharfen Worten die Unmöglichkeit für die britische Regierung, den Sachverständigenbericht anzunehmen, bevor er nicht mit Bezug auf die Verletzung der Annuitäten abgeändert sein würde. Er legte Nachdruck auf die Bedeutung, die der Frage der Sachlieferungen für Großbritannien als Ausfuhrland zukomme, und schlug vor, ein Unterkomitee von Sachverständigen zu schaffen, das unter anderem die Nachprüfung der Verteilungsanträge vorzunehmen hätte, um sie mit dem bereits bestehenden Vorhaben in Einklang zu bringen. Der französische Vertreter Chéron stellte fest, daß es für die französische Delegation unmöglich sei, Snowdens Vorschlag anzunehmen. Die Sachverständigen seien in Einklang mit dem Genfer Protokoll eingesetzt worden, und fünf Regierungen von sechs hätten ihren Vorschlag geföhrt. Alle Anträge seien beantragt gewesen, die den Mechanismus des Planes nicht beröhren. Aber man könne nicht daran denken, den Anteil der Frankreich zukommen, in Frage zu stellen. Das sei seine klare Stellungnahme, von der sich die Delegation nicht entfernen könnte.

Italien und Belgien schloßen sich diesen Ausführungen des französischen Vertreters an und wiesen auf die Einheitslichkeit und Vollständigkeit des Young-Planes hin und auf die Unmöglichkeit, dieses Werk von neuem durchzuwöhren, ohne es in seinen Grundfragen zu erschüttern.

Wie man sieht, stehen sich deutlich die Geister und Befehungen. Auf der einen Seite Frankreich, Italien, Belgien und die kleineren Staaten, die für die Annahme des Young-Planes als Ganzes sind, und auf der anderen Seite England, das keine Vor-

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Reichspräsident von Hindenburg reist nach Abschluß der Berliner Verfassungsfeier nach Dietrichszell in Baden ab, um dort, wie üblich, seinen Sommerurlaub zu verbringen.

* Auf die an ihn ergangene Einladung zur Verfassungsfeier mit dem „Graf Zeppelin“ nach Berlin zu kommen, fauste Dr. Geener, daß das Luftschiff wahrscheinlich schon am 10. August in Friedrichshafen sein werde.

* Graf Zeppelin, der bekannte Parlamentarier und Führer der deutschnationalen Reichstagsfraktion, vollendet am 12. August das 65. Lebensjahr.

* In Berlin starb im 72. Lebensjahr der berühmte Maler und Zeichner Heinrich Zille.

berungen auf Abänderung in bezug auf den Verteilungsschüssel und die Sachlieferungen energisch geltend macht.

In der Deutschland hauptsächlich interessierenden Frage der Rheinlandräumung hat sich England zunächst für uninteressiert erklärt. Es wird, wie verlautet, jedem Abkommen, das zwischen Deutschland und Frankreich geschlossen werden sollte, beitreten. In der politischen Kommission hat Dr. Stresemann Frankreich gegenüber mit Nachdruck betont, daß das Anrecht Deutschlands auf Rüäumung des Rheinlandes nach Artikel 431 des Versailles Vertrages von den alliierten Regierungen bereits vor zwei Jahren anerkannt worden sei, da Deutschland völlig abgerüstet sei und die militärische Kontrolle aufgehoben wurde. Die Befestigung des Rheinlandes ist keineswegs als eine Bürgschaft für die Leistungen der deutschen Tributzahlung anzusehen. Deutschland habe, nur um seinen guten Willen zu beweisen, sich im September vorigen Jahres bereit erklärt, gleichzeitig mit der Reparationsfrage auch über die Frage der Rüäumung zu verhandeln.

Briand wiederholte darauf seine Befürchtung, daß er widerlegten Einwände, daß Deutschland zwar materiell abgerüstet sei, aber noch lange nicht in moralischer Hinsicht. Aus diesem Grunde habe er in Genf die Einziehung eines Feststellungs- und Vergleichsausschusses für die Rheinlande geföhrt und aus diesem Grunde könne das Rheinland

nur etappenweise geräumt werden entsprechend der Annahme und der Durchführung des Young-Planes und der Einziehung des Vergleichsausschusses.

Stach des nach diesem Rebduell noch bestehenden deutsch-französischen Gegenatzes wird die Atmosphäre in der politischen Kommission für weit verdrängter angesehen als in der finanziellen. Auf finanziellem Gebiet ist Frankreich angehenden in Amerika von außen her ein harter Bundesgenosse entfallen.

Die plötzliche Newyorker Diskontenerhöhung

ist aus rein wirtschaftlichen Gründen nur schwer zu erklären und man wird sie als eine politische Maßnahme mit der Spitze gegen England werten müssen. Die Bank von England, der in der letzten Zeit bereits durch Frankreich hohe Goldbestände entzogen worden sind, läuft jetzt Gefahr, durch neue große Goldabflüsse weiter geschwächt zu werden. Sie wird gezwungen sein, ihren Diskontsatz sofort kräftig heraufzusetzen, was natürlich für die englische Wirtschaft eine starke Beeinträchtigung bedeutet.

Amerika hat anscheinend England zeigen wollen, daß man gegenüber seinem Verlangen nach außerordentlicher Regelung der Reparationsansprüche schwerstes Gesichtlich aufzuführen bereit ist.

Vermittlungsvorversuch.

Der verhandlungsreife Vermittlung am Freitag wurde zu Aussprachen der einzelnen Delegierten untereinander benutzt, die natürlich wesentlich zum Teil einer Ausgleichung der französisch-englischen grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten dienen sollten. Reichsaussenminister Dr. Stresemann empfing zunächst den Besuch des griechischen Ministerpräsidenten Venizelos, etwas später den des Außenministers Henderson, der seinerseits auch ein Gespräch mit Briand hatte. Snowden hält sich von diesen Besprechungen fern. Inzwischen wird begriffenweise von beiden Seiten hart mit Stimmungsmaße gearbeitet, die aber nicht verlernen läßt, daß man sich der Verantwortung bewußt ist, ein so großzügig angelegtes Unternehmen wie die Haager Konferenz nicht von vornherein durch ein formelles Aufstellen und Festhalten unerschütterlicher Prinzipien zu gefährden.

Bekanntmachung.

Betritt: Wanderhaushaltungsschule.

Der Kreisauschuss in Torgau beabsichtigt vom 2. September bis 31. Oktober 1929 in Annaburg einen Lehrgang an 4-5 Abenden in der Woche von 18-22 Uhr abzuhalten. Der Preis dieses Lehrganges beträgt 5.- RM. Außerdem sind täglich 25-30 Bfg. zu entrichten.

Indem wir hieron Mitteilung machen, weisen wir darauf hin, daß Nebenungen hierzu bei uns bis spätestens 20. August 1929 anzubringen sind.

Annaburg, den 8. August 1929.

Der Gemeindevorstand.

Sokales und Provinzielles.

Billige Alpenfahrt in das Karwendelgebirge nach Mittenwald. Vom 7. bis 14. September ds. Js. verkehrt von Dessau Hbf., Bitterfeld und Wittenberg ein billiger Verwaltungssonderzug nach Mittenwald und zurück. Die Sonderzugteilnehmer rufen in Mittenwald und zurück die schönsten Marktflecken an der bayerisch-österreichischen Grenze eine volle Woche. Von dort können nach Belieben die schönsten Gegenden der Alpenlandschaft aufgesucht werden. Bequeme Ausflüge im Tal und auf nahe Höhen, Sonderfahrten nach Innsbruck, zur Zugspitze und zu den Königsschloßern werden geboten. Preis für 6 Übernachtungen einschl. Frühstück, Licht, Bedienung und Ausgabegabe 21 bis 24 RM. (Zusatzkarte A oder B). Der Fahrkartenerwerb hat bereits begonnen. Gedruckte „Reiseführer“ für diesen Sonderzug kostenlos bei allen Fahrkartenausgaben und Reisebüros. Dieser Sonderzug wird gemeinsam von den Reichsbahn-Verkehrsdirektoren Leipzig, Halle und Dessau gefahren. Wir empfehlen daher dringend frühzeitige Buchung der Fahrkarten,

da mit einem baldigen Ausverkauf derselben zu rechnen ist. (Siehe heutiges Inserat.)

Das diesjährige Bezirksfest des Falkenberger Turnbezirks im Elbe-Elter-Gau findet am 14. und 15. September in Schönwalde statt. Die Vorbereitungen hierzu sind in den Vereinen bereits aufgenommen.

Fessen, 7. August. Nach einer Mitteilung des hiesigen Postamtes wird am 12. August die Postlinie Fessen-Brettin eröffnet. Das Postauto wird täglich einmal von Torgau über Brettin nach Fessen verkehren und zurück.

Fessen, 8. August. Alle Eindrücke, die einem begegnen, sprechen dafür, daß ein großes Fest bevorstehen muß; es ist das Schul- und Heimatfest, welches wie alljährlich am zweiten Sonntag des Monats August stattfindet. Es ist ein festliches Fest. Jeder Fessener weiß, ob er in Berlin, Hamburg oder Breslau wohnt, daß er sich am zweiten Sonntag des Monats August vergnügt mit den Kindern freuen kann. Ohne Einladung kommen Teilnehmer aus allen Gauen Deutschlands. Auf dem Güterbahnhof werden große Wagen entladen; Wohnwagen, Schanzellen, Karussells werden nach dem Festplatz am Elbestrand befördert. Die Kinder üben Fleiß mit ihren Väterchen, die Mütter baden Kuchen, die Häulerfronten erhalten ein neues Kleid. Falls die Witterung wohl, was man in den Hundstagen erwarten darf, so dürfte auf ein gutes Gelingen des Festes zu rechnen sein.

Rühnisch. Ein Kriegsveteran von 1864, 1866 und 1870/71, Militärrichter als 7. Rittmeister beim Todesschlacht von Mars-la-Tour, Schmiebmessler i. R. Wilhelm Stehler, feierte am Donnerstag in gelistiger und körperlicher Frische seinen 88. Geburtstag.

Rosenfeld, 9. August. (Wertwürdige Brandurjade). Ein Brand entstand hier gestern, der auf eine ungewöhnliche Ursache zurückzuführen ist. Der Sohn Wilh. des hiesigen Landwirts Bruno Lehmann unterlief im Grundstück seines Vaters eine Reparaturwerkstätte für Automobile und Motor-

räder. Er war gestern nachmittag mit dem Säubern eines Motorrades beschäftigt und hatte die Zündkerze herausgenommen, um auszubrobieren, ob sie noch richtig funktioniere. Dabei sprang ein Funken in den Zylinder des Motorrades, in dem sich noch etwas Benzin befand und eine Stichflamme schlug empor. Ungeschickterweise suchte W. L. dem Feuer mit Wasser Abbruch zu tun, statt in diesem Falle den Versuch zu machen, es mit Decken zu erlösen. So war es möglich, daß die loderbende Flamme Stroß ergrieff, das durch die nicht fest verputzte Decke der Reparaturwerkstatt vom drüber befindlichen Heuboden herunterhing. Raich griff der Brand um sich und vernichtete den Heuboden mit den auf ihm lagernden Entweorräten. Vorwiegend dem schnellen und tatkräftigen Eingreifen verschiedener Rosenfelder Einwohner wie auch der Ortsfeuerwehr ist es zu danken, daß das Nachbargrundstück des Landwirts Ernst Müller, das ernstlich bedroht war, verschont blieb. Auch die Feuerwehren der benachbarten Ortschaften Döhlen und Zwickau trugen ihr Teil zur Niedertämpfung des Brandes mit bei. Wie hoch der angerichtete Schaden ist, ist noch nicht bekannt.

Dramenbaum. (Schlechte wirtschaftliche Lage der Tabakindustrie. Die in der Vorkriegszeit in hoher Blüte stehende Tabakindustrie hat jetzt schwer unter wirtschaftlichen Depressionen zu leiden. Eine der belanntesten hiesigen Zigarettenfabriken Rains Nachfolger hat jetzt Konkurs angemeldet. Den etwa 43000 Mark betragenden Forderungen steht eine Masse von etwa 8000 Mark gegenüber.

Kirchliche Nachrichten.

Am 11. Sonntag nach Trinitatis: Annaburg. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Sr. Pfarrer Schrock. Furzen. Vorm. 1/8 Uhr: Gottesdienst.

Markt-Kalender.

13. August: Schweinem. in Schwentz.
15. August: Schweinemarkt in Annaburg.
17. August: Pferde- und Schweinem. in Fessen.



IMI ist sparsam,

weil eine kleine Menge eine Extra-Reinigungsleistung schafft!

Nur 1 Eßlöffel IMI auf 10 Liter heißes Wasser (entspricht dem Inhalt eines Eimers) - und Sie staunen, welche Reinigungskraft IMI entwickelt, mit welcher Leichtigkeit und Sicherheit IMI die fettigsten Geschirre, wie Saucieren, Teller, Pfannen, Milch- und Ölfaschen, Schmortöpfe, Fischbestecke und so vieles mehr, im Augenblick vom Fett befreit, wie den Gegenständen silber-

helle Sauberkeit verleiht! Es macht Freude, in der halben Zeit die Abwasch-, Spül- und Reinigungsarbeit zu bewältigen! Es macht Freude, mit solch einem vielseitigen, flinken Helfer zu arbeiten! Heute noch muß IMI, die schnellste aller Reinigungshilfen, die je für Sie erdacht wurde, in Ihrer Küche sein. In allen Geschäften gibts

Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel
für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

Billige Sonderfahrt

von Dessau Hbf., Bitterfeld u. Wittenberg nach Mittenwald vom 7.-14. Sept. 1929

Preis für 6 Übernachtungen einschl. Frühstück, Licht, Bedienung und Ausgabegabe 21.- bis 24.- RM. **Kartenerwerb** ab sofort bei allen Fahrkartenausgaben, in Dessau und Wittenberg auch bei den Verkehrs-büros. - **Rechtzeitige Lösung der Fahrkarten wird empfohlen!** Gedruckte „Reiseführer“ kostenlos bei allen Ausgabestellen. **Bekanntmachungen beachten!** Weitere Auskünfte erteilen die Reisebüros, Fahrkartenausgaben und das Reichsbahn-Verkehrsamt in Dessau, Leopoldstraße 24, Fernsprecher 2479. **Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft. Reichsbahn-Verkehrsamt Dessau.**

Lohndrusch

sowie Anfuhr von Getreide führt aus **R. Heinlein.**

Frauen

Mehrere Holzbetrieb Annaburg.

Mädchen

Züchtiges zum sofortigen Eintritt gesucht. **Witzburger Hofbräu, Wittenberg (Des. Halle).** **Holl-Anhäuser** empfiehlt die Buchdruckerei

Führerschein

verloren. Abzugeben im Gemeindevorstand gegen Finderlohn.

Ferkel

verkauft **Niemitz, Gertsdorf.**

Kellner-Bondbücher

zu haben bei **Herm. Steinbeiß.**

Ein Ereignis

ist mein

Sonder-Verkauf

der Restbestände in

Sommerwaren

Damen- und Kinder-Kleider, Damen-Blusen Herren- und Knaben-Sommer-Anzüge Herren-, Burschen- u. Knaben-Sommerjoppen Kinder-Wasch- und Spiel-Anzüge

Washseide Voile Muslin Cattun ausserordentlich preiswert!

Restbestände in Damen-Konfektion zu fabelhaft billigen Preisen!

Carl Quehl.

Besichtigung ohne Kaufzwang!

Sonntag, den 11. August, ist mein Geschäft geöffnet!

Neue Bollfetheringe

Stück 15 Pennig empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Metal-Betten

Stahlnatr., Kinderbetten, Schlafzimm., Chaiselonges an Private, Ratenzahlung. Katalog 2229 frei. **Eisenmöbelfabrik Sahl, Thür**

Selbstgebrannte Kaffees

in Ia Qualität, stets frisch geöffnet, empfiehlt **J. G. Fritzsche.**

Achtung!

Ich bin wieder in der Lage, meiner Kundschaft etwas extra preiswertes zu bieten.

Neu eingetroffen:

Schürzenzeug Hemdentuch Stangenleinen Künstlerdruck Linon (Sundanthren)

Ein Besuch lohnt. **Pfließebrennerei u. Damenschneiderei** Schnellste Anfertigung von Maßarbeit.

Oswin Hofmann, Talstraße 2 (beim Schloß).

Danksagung.

Jedem, der an **Rheumatismus, Gicht oder Scharlach** leidet, teile ich gern kostenfrei mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 Bfg. Rückporto erbeten. Auskunft nur schriftlich. **Hans Müller, Obersekretär a. D. Dresden 355, Neuhäbener Platz 12.**

Berlzwiebeln Kapern, lufe und in Röhren feinstes Speiseöl Himbeerjaft empfiehlt **Arthur Hönemann Markt 19.**

Schwarzkopf Schampon, einfach, desgl. mit Haarschwarzpulver, sowie Gilda-Schampon empfiehlt **Arthur Hönemann**

Spielfarten

empfiehlt **H. Steinbeiß.**

Saison Ausverkauf

Die letzten 2 Tage!
Benutzen Sie diese Gelegenheit, alles, was Sie noch für das **Kinderfest** brauchen, zu billigsten Preisen einzukaufen!

Hemden, Schlüpfer, Hemdhosen, Strümpfe
Söckchen, Sporthemden, Hosen, Hosenträger usw.
Mädchen-Kleider :: Knaben-Anzüge
zu wesentlich herabgesetzten Preisen

Damen-Mäntel und Kleider :: Herren-Anzüge

Carl Petzold.

Diesen Sonntag ist mein Geschäft geöffnet.

Wenn Sie wüßten, welche enormen Vorteile Ihnen die **Miele Elektro-Waschmaschine** bringt, dann würden Sie wahrscheinlich längst elektrisch waschen.

Weshalb quälen Sie sich noch mit der Handwäsche?
Für 20-30 Pfg. Strom wäscht die „Miele-Elektro“ die Vierwochen-Wäsche einer 5-6 köpfigen Familie bei schonendster Behandlung ohne Vor- und Nachwäsche.

Die „Miele-Elektro“ spart Ihnen mindestens 50% an Zeit und Geld.

Sollten die großen Vorteile Sie nicht veranlassen, sich einmal ernstlich mit dem Gedanken zu beschäftigen, ob es nicht auch für Sie zeitgemäß ist, in Ihrer Waschküche Elektrizität nicht nur zur Beleuchtung, sondern auch zum Waschen zu verwenden.

Die „Miele“ ist in Deutschland am meisten verbreitet. Es gibt Orte wo in jedem 3. Hause eine „Miele-Elektro“ steht. In den Fachgeschäften wird Ihnen gern und kostenlos Aufklärung gegeben. Auf Wunsch weisen wir Bezugsquellen nach.

Mielewerke A.G. Gütersloh
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

Hallo! Hallo!
Zum Schulfest!

Außerordentlich günstige Kaufgelegenheit!

Kinder-Bekleidung

für Mädchen und Knaben

in riesiger Auswahl und spottbilligen Preisen!

Gebe trotz aller Billigkeit auf sämtliche Waren **10% Rabatt!**

Ernst Peschke, Ackerstr. 16

Zum Kinderfest!

Fahnen und Fackeln

empfehlen in großer Auswahl

Herm. Steinbeiß.

Sterilisierte ungelüftete **Libbys Milch**
in 170 und 450 Gr. Dosen
zu haben bei
Arthur Sönnemann
Markt 19.

Frachtbriefe
empfehlen die Buchdruckerei

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

M. C. V. Auf das Kinderfest freuen sich unsere Kleinen!
von 1881.

Alle Turner u. Turnerinnen, die das 25. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, werden hiermit erucht, an den Turnabend regen Anteil zu nehmen, anderenfalls dieselben sich die Folgen selbst aususchreiben haben. Es wird gewünscht, daß auch die älteren Mitglieder und diejenigen der Männer-Abtege sich an den Veranstaltungen wieder mehr zu beteiligen.
Der Vereinswart.

Montag von 9 1/2 Uhr:
Spedtfuchen
Riethdorf.

Zeitgeröstete Erdnüsse
Bananas, Zitronen
Tomaten, Nespel
empfehlen

Arthur Sönnemann
Markt 19.

Syndetikon
kleeht, leimt u. kittet alles
empfehlen H. Steinbeiß.

Ich will den Eltern es ermöglichen, dieser Freude in großem Maße entsprechen zu können, indem ich in der Zeit

bis zum 11. August

eine

**Kinder-
Woche**

bringe. Ich habe eine große Auswahl **Bekleidungs-Artikel** für Mädchen und Knaben als: **Kleider, Röcke, Strümpfe Söckchen, Schlüpfer, Bänder Waschanzüge, Blusen, Hosen Tiroleranzüge :: Hosenträger Gürtel, Taschentücher**, sowie alle Artikel, die zum Kinderfest benötigt werden

Gewähre auf **alle Artikel**, mit Ausnahme weniger Markenartikel

10% Rabatt!

Carl Quehl
Annaburg

Am Sonntag, den 11. August, ist mein Geschäft geöffnet!

Heimat- und Schulfest in Jessen.

Am 11. und 12. August ds. Jrs. findet in Jessen das allbeliebte

Heimat- u. Schulfest

statt. Für dem Wejen des Festes entsprechende Unterhaltungen und die nötige Verpflegung ist reichlich gesorgt.

Die alten Freunde des Festes und neue Gäste werden herzlich dazu eingeladen.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß an beiden Festtagen **großes Feuerwerk** stattfindet.

Jessen/Elster, den 5. August 1929.

Der Festausschuß.

Volks- und Kinderfest

Am Sonntag, den 11. u. Montag, den 12. August ds. Jrs. findet

das Volks- u. Kinderfest

statt. Für Unterhaltung — auch der Erwachsenen — ist bestens gesorgt.

Wir laden die gesamte Einwohnerschaft von Annaburg und Umgegend freundlichst ein.

Der Festausschuß.

Als Weißnäherin

empfehlen sich **Käte Schumann**
Töpferstraße 3-4

Lenatol erspart das Bügeln!

Es hält Messing, Kupfer, Silber und andere Metalle lange Zeit, 3. E. jahrelang blank, selbst im Regen. Die Verwendungsmöglichkeit ist so vielseitig, daß 90% der leitbrigen Bügareit erpart wird.

Sonderz zu empfehlen zur Erneuerung unanständig gewordener Vorhangstangen, Möbel, Beleuchtungskörper, Kunst- und Tiergegenstände, Möbelbeschläge, Uhren, Tisch- und Küchengeräte, Maschinen und dergl. aus Messing, Kupfer, Silber, Eisen und anderen Metallen.

Zu haben bei: **J. G. Fritzsche.**

Billiges Angebot

zum Kinderfest!

Kleider, Prinzjörcke, Leibchen Schlüpfer :: Seidenbänder Taschentücher, Wadensockchen Strümpfe :: Sporthemden Sporthosen und Gürtel

Gebe **10% Rabatt!**

Sebast. Schimmeyer.

Werkzeuge aller Art:

Schrot-, Bügel- und Handsägen, Sobeleisen, Stemmeisen, Feilen, Bohrer, Senen, Sägeln, Beile, Aexte, Mauerhammer und Aellen.

Haushaltungs-Geräte:

Tischmesser u. Gabeln, Fleisch- u. Reibmaschinen, Wagen und Gewicht, eiserne Dosen und Kolbre.

Wilhelm Grahl.

Billige Seifentage!

1 Bgl. Cranenburger Kernseife, 800 gr	0.78
4 Bgl. Kernseife	0.95
5 Handstücke	0.95
3 weiße Wadenseife	0.95
1 Wb. Glattseife	0.39
3 Lamberts Seifenpulver und 1 Handstück	0.95
1 Ala-Gaß-Seifenpulver 30%	0.95
1 Wb. Stein Ia	
1 Handstück	1.-
3 Lamberts Wäscheleine a 0.40 zur weiteren Einführung	
4 B. Jünbböjer	1.-
5 Wl. Quaternocpapier	0.95
5 Wl. Glattseife	0.95
1 Wäscheleine, 10 Meter	0.50
1 Wäscheleine, 20 Meter	0.95
3 Schwerländer, weiß, a 0.45	3 Stück 1.-
1 Einlaufseife und 1 B. Lamberts Seifenpulver	0.95
1 Wb. Wahnernachs, Iste	0.70
1 Kopsaarbefen	von 1.25 an
1 Ala-Wop	0.95
1 Wäschebrett	0.95
1 Strängseifen	0.95
1 Tab. Palmolin-Bojer-Crem	1.40
Beim Einkauf einer Tube Palmolin-Bojer-Crem 1 Gilette-Apparat gratis!	

Auf alle diese Artikel erhalten Sie trotz d. Billigen Preisen noch **4% Rabatt!**

Ballon gratis!

Arthur Lambert

Seifen - Parfümerien
Zorgauer Straße Nr. 5

Motorräder!

Stoc (2,5 PS) 365.- RM.
D. A. W. (4 PS) 648.- RM.
N. S. U. (4,5 PS) 790.- RM.

300 ccm (7 PS) N. S. U. 975.- RM.
Auto-, Motorrad- und Fahrrad-Reparatur-Werkstatt.
Autogenschweißerei. Übernahme v. Drehbankarbeiten.

Affin-Adaptation.
Fritz Rödler, Annaburg,
Frenzstr. 253.

Neuerungen zum Einkommensteuergesetz.

Die seit Jahren von der Wirtschaft erhobene Forderung der Zugrundelegung des dreijährigen Durchschnitts bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer hat durch Gesetz vom 29. Juni ds. Jz. teilweise ihre Verwirklichung gefunden...

Es wird sich daher insbesondere für die mittleren und kleineren Gewerbetreibenden empfehlen, sich den Vorteil des Verlaufsvertrages dadurch zu sichern, daß sie sobald als möglich zu einer geordneten Buchführung übergehen...

Ferner erwähnt der § 56 des Einkommensteuergesetzes, der Steuerermäßigungen, bzw. Steuererlässe zulässt, wenn besonders dringende wirtschaftliche Verhältnisse vorliegen...

Auch im Körperschaftsteuergesetz finden sich ähnliche Bestimmungen, indem die Körperschaften den natürlichen Steuerpflichtigen vollkommen gleichgestellt werden...

lokales und Provinzielles.

Der neue Regierungspräsident. Mit Ermächtigung des preussischen Staatsministeriums hat der Minister des Innern am 1. August dem Regierungspräsidenten Dr. von Harnack in Köln die kommissarische Verwaltung der Stelle des Regierungspräsidenten in Merseburg übertragen...

Gute Pfirsche betreiben nicht Raubbau, sondern suchen ihren Absatzstand zu erhalten, nämlich wie der richtige Jäger seinen Wildbestand. Schließlich ist ja auch das Pfirschen eine Art Jagdlebensweise, von der die meisten Pfirscher schon nach wenigen Jahren ergriffen werden...

für Bald und Flur, daher auch durchaus nicht wertlos. Bei der weissen Einrichtungen der Natur schätzen gelernt, wird sie auch zu erhalten fähig.

Greppin, 2. August. (Vom Zug überfahren.) Donnerstag früh wurde an der Bahnlinie Greppin-Bitterfeld die Leiche eines jungen Mannes gefunden, die von einem Zug überfahren worden ist. Es handelt sich um einen 16 bis 17-jährigen Fürtorgelgehilfen. Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt Selbstmord vor. Die Personalien konnten noch nicht festgestellt werden.

Brehna. (Flüchtiger Fürtorgelgehilfen.) Der bei dem Freier Schmidt behilfliche Lehrling, ein Fürtorgelgehilfen aus Wittenberg, hat seinem Lehrherrn 200 Mark unterschlagen und ist nunmehr flüchtig.

Ammendorf, 2. August. (Töblicher Bauunfall.) Der bei einer Dachpappefabrik behilfliche Dachdecker Richard Sertel aus Rosendorf erlitt durch einen Sturz von der Leiter einen Bruch der Wirbelsäule, woran er im Halle'schen Bergmanns Hof verstarb.

Bad Harzburg. (Eine Wasserleitung aus dem 11. Jahrhundert.) Ein Stück der alten Burgbergwasserleitung wurde zwischen dem großen Burgberg und dem Sachsenberg von einem Fortkäufer entdeckt. Die Fundstelle liegt an der oberen Stelle des Raiterweges, der nach den Rabenklippen führt. Bei Erbauungsarbeiten hielten die Arbeiter auf einen 7 Meter langen Strang ineinanderbefesteter Tonröhren. Die Burgbergleitung dürfte schon von Heinrich IV. beim Bau der Harzburg um 1068 angelegt worden sein.

Nordhausen, 8. August. Es war bestimmt Paß, denn die Hausfrau das Fräulein eines Landhutes bemerkte, daß als sie das Hausmädchen danach fragte, geriet dieses so in Widerspruch, daß man eine Hausjungfer bei den Eltern des Mädchens für angebracht hielt. Tatsächlich fand man 6 Kleider der Tochter des Hauses, die verstreut war, sowie Strümpfe und noch mehr! Dabei war das Mädchen erst fünf Tage in dieser Stellung.

Mörsleben, 6. August. (Zwei tödliche Unfälle.) Die 32 Jahre alte Aufwartefrau Grohe benutzte beim Fensterputzen im zweiten Stock eine Fußbank, welche sie auf das äußere Gefäss stellte. Durch Rutschen der Bank stürzte die Frau ab und blieb mit zermettertem Schädel tot liegen. Als der 30-jährige Landwirt Drake im benachbarten Hoym beim Abfahren der Ernte die Pferde antreiben wollte, kam er zu Fall und geriet unter die Räder des schwer beladenen Wagens, die ihm den Oberkörper zermalmen. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Vorleben (Anff), 2. August. (Fehlenschlag.) Beim Getreidemähen in Büden wurde der 43-jährige Einwohner August Sasse von hier plötzlich unwidrig und stürzte vom Stk- und Herzschlag getroffen tot neben der Sense nieder.

Nah und Fern

Die Herzogin auf der Bühne. Die Herzogin von Anhalt, deren Ehe geschieden wurde, nimmt ihre künstlerische Tätigkeit wieder auf. In dem unter Leitung ihres Patrons stehenden Theater in Bad Döbenau tritt sie in der Titelrolle des Zerkis als „Valeria des Königs“ auf. Die geschiedene Herzogin, die jetzt den Namen Gräfin von Anstetten führt, gastiert unter ihrem Mädchennamen Elisabeth Strickrod.

Deutschlandfahrt des Seddiner Kleinluftschiffes. Das Seddiner Kleinluftschiff hat Mittwoch früh seine Deutschlandrundfahrt angetreten. Der Start des Kleinluftschiffes erfolgte um 5.35 Uhr früh auf dem Tempelhofer Flughafen nach Dresden, wo das Luftschiff gegen 10 Uhr landete. Das Kleinluftschiff wird von Dresden aus durch Mitteldeutschland nach Chemnitz und Leipzig fahren.

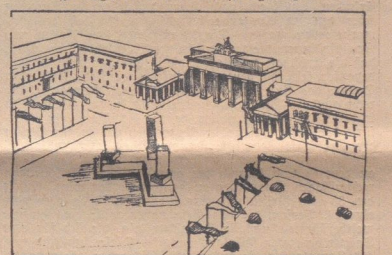
Moor- und Heidebrand bei Leisde. Seit einigen Tagen wütet bei Leisde ein Moor- und Heidebrand, dem bisher mehr als hundert Morgen Moor und Heide sowie ein großer Kiefernbestand zum Opfer gefallen sind. Freiwillige Feuerwehren und die Einwohner der umliegenden Dörfer arbeiten an der Befämpfung des Brandes.

Schweres Automobilunglück. Auf der Straße nach Lemgo stieß ein Kraftwagen in der Kurve gegen einen Baum und überschlug sich. Sämtliche Insassen wurden herausgeschleudert und schwer verletzt. Ein Händler, namens Rohring, wurde getötet.

Der Urheber des Kornbürger Startstomatentests verhaftet. In Kornburg in Thüringen wurde der Bauer Johann Franz Schumayer verhaftet. Er steht in dem dringenden Verdacht, das Startstomatentest auf der Kornburger Verkehrsstraße, dem drei Personen zum Opfer fielen, unter ihnen der älteste Siefbruder des Verstorbenen, verübt zu haben. Man nimmt an, daß es sich um einen Fremder handelt, und glaubt, daß das Motiv zur Tat in Geldgierlichkeiten zu suchen sei. Neumanns Alibibeweis für die Zeit des Aufstehens ist mangelhaft.

Tod eines Deutschen am Atna. Am Atna ist in 3000 Meter Höhe die Leiche eines Deutschen, namens Wilhelm Knaack, aufgefunden worden. Man nimmt an, daß der Tod auf natürliche Weise eingetreten ist, und daß ein Unglücksfall nicht vorliegt.

Zur Feier des Verfassungstages



wird in Berlin auf dem Pariser Platz vor dem Brandenburger Tor ein von dem Bildhauer Professor Blang entworfenes Ehrenmal aufgestellt, dessen Anordnung aus anstehender Abbildung ersichtlich ist.

Ein französischer Retordflieger tödlich verunglückt. Der Inhaber des Belgischschweizerfliegerevents für Landflugzeugen, Laurent Doret, ist in Bordeaux bei einem Übungsflug kurz nach dem Start tödlich verunglückt. Bisher sollte im Auftrage des französischen Luftfahrtministeriums bei dem Wettbewerb um den Schneider-Pokal eines der französischen Wasserflugzeuge führen.

Polnischer Armeeflieger verunglückt. In der Nähe von Riba bei Wilna hat sich ein schweres Flugzeugunglück

Advertisement for Girokassette Gemeindeparkasse Annaburg. Includes illustration of people and text: 'Haben Sie soviel Zeit? Scheinbar ja, sonst würden Sie sich ein Konto bei der Girokassette zulegen und bargellos zahlen! Girokassette der Gemeindeparkasse Annaburg'

Advertisement for 'DIE LIEBE BRIGITTA DER HOLLERMANN' by Roman von Elisabeth Ney. Includes text about the story and a small illustration of a woman.

Stumm neigte Sanitätsrat Lührmann vor ihrem angstvoll fragenden Blick den Kopf. Brigitta Hollermann schrie bei dieser stummen Bejahung laut auf. Ihre Tränen aber waren plötzlich versiegt. Mit beinahe starrem Blick fragte sie: 'Sagen Sie mir noch eins, Herr Sanitätsrat: Ist auch das wahr, daß Doktor Egenbrecht tot ist?' Wieder blies ihr Sanitätsrat Lührmann die Antwort schuldig. Da sank Brigitta mit einem klagenden Seufzer in die Kissen zurück und rührte sich nicht mehr. Diese unheimliche stille Teilnahmslosigkeit hielt beinahe eine Woche an. Brigitta verweigerte jede Nahrung, und es nur, wenn der Sanitätsrat neben ihr stand. 'Herr Gott, so nehmen Sie doch endlich Vernunft an, liebes Kind!' rief er eines Tages verzweifelt aus. 'Wenn Sie nicht essen, können Sie ja nie gesund werden.' 'Ich will nicht mehr gesund werden', antwortete ihm Brigitta darauf trotzig, und in ihren Augen blitzte ein unheimliches Leuchten auf. Aber die kräftige Natur, die Jugend in Brigitta Hollermann, siegte doch. Nach und nach frägte sich ihr Körper wieder, und die hohlen Wangen runden sich. Als sie das ersehnte außer dem Tod war, ließ sie den Sanitätsrat rufen und sich über den Tod ihres Vaters berichten. Stumm, nur mit einem unendlich wehen Seufzer hatte sie ihm zugehört, und nun schwebte sie alle bethe. Der alte Sanitätsrat glaubte Brigitta wieder ein wenig aufzurichten zu müssen, und unterbrach das lange Schweigen. 'Kindchen', sagte er, jetzt Ihre Hand ergreifend, 'auch ich habe mit Ihrem lieben Vater meinen besten, treuesten Freund verloren, und gerade daraus nehme ich alter Mann

mir das Recht, ein bißchen über Sie zu machen. Es kann nie im Sinne Ihres Vaters liegen, daß Sie in dem tiefen Schmerz um ihn das Leben so völlig verneinen wollen. Stünde er jetzt hier an meiner Stelle, liebes Kind, er würde wohl die gleichen Worte sagen. Sie sind ja noch so herzlich und haben das Leben völlig vor sich. Lassen Sie sich also endlich auf und lassen Sie dem Leben wieder mutig ins Auge. Sagen Sie denn ganz vergessen, daß es noch einige Menschen gibt, der Ihrem Herzen wohl noch näher als Ihr toter Vater steht, und der sich in ängstlicher Sorge um Sie Tag und Nacht verzehrt?' 'Wen - wen meinen Sie, Herr Sanitätsrat?' rief Brigitta erregt hervor. 'Aber anders als Ihren Verlobten, Doktor Fritz Weisinger, liebes Kind?' 'Sagen Sie ein, Herr Sanitätsrat!' rief das junge Mädchen, erstickend. 'Dieser Mann ist nicht mein Verlobter; nie, niemals hat er meinem Herzen nahegekommen! Er hat kein Recht auf mich! Ein maßloser, empörender, niederträchtiger Schurkenfreißer war diese Verlobung, abgekartet zwischen ihm und meiner Mutter, und eine Erpressung gegen meinen armen, in den Tod getriebenen Vater. Ich kann, ich darf Ihnen nicht mehr darüber sagen, Herr Sanitätsrat; aber eins sollen Sie wissen, daß ich Doktor Weisinger hasse, wie ich nie zuvor einen Menschen hasste oder je noch hasßen werde.' 'Bild, in loberdem Jörn war Brigitta Hollermann aufgesprungen und stand erregt vor dem ganz entsetzten, alten Arzt, der ihre Worte nicht so schnell begreifen konnte. Aber der heilige Jörn, der in den großen, schönen Mädchenaugen brannte, der Abscheu, der sich in ihrem ganzen Gesicht wiederpiegelte, sagte ihm, daß hier allerdings eine furchtbare Schurkerei vorliegen mußte oder ein entsetzliches Mißverhältnis. (Fortsetzung folgt.)

erlangt. Ein mit zwei Fliegerunteroffizieren besetztes politisches Flugzeug überschlug sich beim Start und wurde schwer beschädigt. Die beiden Flieger wurden sterbend ins Krankenhaus gebracht. Unter ihnen befindet sich der Sergeant M o z d z e n, der kürzlich bei Lode durch Ab- sprung mit dem Fallschirm entronnen war.

○ Ein schwedische Seclotee ungelommen. Der schwedische Dampfer „Prima“ ist in finnischen Meeresküsten untergegangen. Nur der Kapitän konnte gerettet werden. Die gesamte Mannschaft — elf Personen — ist ertrunken. Die „Prima“ befand sich mit einer Holzladung auf dem Wege von Wiborg nach Kiga.

○ Wieder Gefangenenerueiter in America. Im Zucht- haus zu Lansing in Kansas unternahm die Straf- stufe einen Ausbruchsvorfall. In dem Kampf mit den Wachen wurden zwei Sträflinge getötet und einer ver- wundet. Drei Verbrechen gelang es, zu entkommen.

○ Veränderungen des Meeresbodens an der mittelländischen Küste. Der Kreuzer „Glebeland“ meldete aus H l k a r a g a, daß Vermessungen an der pazifischen Küste erstaunliche Veränderungen des Meeresbodens auf- wiesen. An zwei Stellen, wo die Meeresfläche bisher 68 bzw. 490 Meter betrug, wurde jetzt eine Tiefe von 8 bzw. 15 Metern festgestellt.

Bunte Tageschronik

Königsberg i. Pr. Die diesjährige Deutsche Olimesse findet vom 18. bis 21. August statt. Sie wird bis auf die Land- wirtschaftsmaschinen in der gleichen Weise wie im Vorjahr be- richtet sein. Hierzu kommen Pferde- und Jagdwirtschaft- lingen.

Aufnahme. Die Waadländer Sicherheitspolizei verhaftete zwei deutsche Kaufmannshändler, von denen der eine ein Kiloogramm, der andere mehrere Kiloogramm Kofain bei sich trug.

Paris. In der Gegend von Aines sind durch einen Brand 1000 Hektar Waldbestand vernichtet worden.

Rom. Das amtliche Verordnungsblatt teilt mit, daß der König auf Vorschlag Mussolinis dem bei der Welt- krochpe und Welt in gelandenen amerikanischen Gelehrten M a l g r e n die goldene Ehrenmedaille verliehen habe.

33 Großfürsten klagen

um den Nachlaß des Zaren.

Der Newyorker Rechtsanwalt Dudich Colear hat im Namen von 33 Großfürsten und Großfürstinnen, Mit- gliedern der ehemaligen russischen Zarenfamilie Romanow und Rechtsnachfolgern des ermordeten Zaren Nikolaus II., einen Aufruf an sämtliche Banten, Gesellschaften und Privatpersonen, denen etwas von persönlichen Eigentum und Vermögen des Zaren bekannt ist, gerichtet, mit dem Erben, der Rechtsnachfolgern wesentliche Angaben über den im Ausland befindlichen Nachlaß des Er- mordeten zu machen. Die 33 russischen Großfürsten und Großfürstinnen, die zerstreut in der Welt leben, behaupten, daß die Erbhaft des Zaren, die in ausländischen Banten deponiert sein soll, heute mit Zinsen anderthalb Milliarden Dollar, das sind sechs Milliarden Mark, betrage. Diese recht achtbare Summe soll man teils in der Welt, teils in der Heimat Welt zu finden haben. Es ist auch ein Groß- fürst, der Testamentvollstrecker werden möchte, zur Stelle: der Großfürst Sergei Romanow ist es. Er will das mysteriöse Zarenvermögen verwalten bis zu dem Tage, an dem es laut Spruch der amerikanischen Gerichte den rechtmäßigen Zarenern ausgehändigt werden wird. Außer den 33 Großfürsten und Großfürstinnen ist da aber noch eine 34. Person, die das Geld haben will: dies ist jene weitberühmte Anastasia Tschaikowskaja, die sich für eine Tochter des toten Nikolaus ausgibt. Diese Anastasia will als Jarentochter die anderthalb Milliarden allein haben, so daß, wenn sie damit durchdringen sollte, die 33 Groß- fürsten und Großfürstinnen leer ausgehen würden. Und schließlich und endlich meldet sich, wie es heißt, noch eine dritte Seite: die Sowjetregierung erbietet sich auf das Vermögen des ermordeten Zaren als auf russisches Staatsvermögen und soll bereits durch ihre ameri- kanischen Anwälte ihre Rechte geltend gemacht haben.

Schluß der Inseratannahme

vormittags 8 Uhr.

Größere Inserate erbitten jedoch schon tags vorher bis spätestens nachmittags 3 Uhr.

DE LIEBE BRIGITTA DER HOLLERMANN

Roman von Elisabeth Ney

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale).

Letzteres hielt er für wahrscheinlich, denn, obwohl Sanitätsrat Bührmann dem ersten Assistenten seines verstorbenen Freundes nicht besonders zugetan war, so hatte er sich doch von der Aufopferungsbereitschaft und der großen Sorge um die kranke Braut persönlich genugsam überzeugen können.

Sauft brühte er deshalb die allzu Erregte in den be- quemem Fensterstühl zurück und bestiegte ihr in kurzen Worten von allem, was der Familie getan hatte.

Wit seit zusammengebrochenen Lippen hatte ihm Brigitta zu, und schon glaubte der Sanitätsrat gedonnenes Spiel zu haben, und er sagte zum Schluß seiner Lobesrede für Weilingen.

„An Ihnen liegt es nun allein, liebes Fräulein Bri- gitta, Ihre arme Mutter und Ihre Schwester wieder ganz sicherzustellen. Ich glaube, daß es das Beste auch für Sie ist, wenn Sie den Termin der Hochzeit mit dem Nachfolger Ihres Vaters nicht weiter hinauschieben. Wie mir Ihre Mutter sagte, will Ihr Verlobter Sie bitten, die Hochzeit schon zu Weihnachten stattfinden zu lassen.“

Brigitta schwieg noch immer, so daß es dem eben noch festgesicherten Arzt eigenmächtig ängstlich zumute wurde.

„Weihnachten ist in fünf Wochen“, sagte Brigitta Hol- lermann, plötzlich grübelnd. „In zwei Wochen haben ich

Haus- und Landwirtschaftliches. Baumverpflanzung.

Alle Bäume, die oft ihre Geschichte haben, stellen ein nicht zu unterschätzendes Vererbisist dar. Solch einen alten Baum, der schon viele Geschlechter an sich hat vorüberwachen lassen, offen die Menschen umger der Art. Das ist ein Empfinden, welches seit einigen Zeiten in den Herzen der Menschen ruht. Alte Bäume genießen bei unsrer Vorfahren Verehrung, später verlor man sie mit den Kriegesgefahren um. Das fest in der nachdrücklichen Zeit des germanischen Heidentums das Fällen eines ehrwürdigen Baumes nicht leicht genommen wurde, läßt sich aus zahlreichen Tatsachen beweisen, u. a. aus der Edda. Bekannt ist es auch, daß die Förster des Fürsten Bismard mit diesem, als er sich im Alter in den Sachsenwald zurückgezogen hatte, einen förmlichen Kampf um jeden Baum, der gefällt werden sollte, ausfochten mußten. Handelte es sich um einen fastlichen Vertreter seiner Gattung, so pflegte der Fürst immer wieder zu sagen: „Bedenken Sie, heruntergeschlagen haben Sie so einen Baum schnell, aber Sie werden es nicht mehr erleben, daß er wieder wächst.“ Dieses Anhänglichkeitsgefühl an den Baum erfüllt in hohem Maß auch den Großstädter, der so wenig Grünes



RAT UND AUSKUNFT.

Fr. 263. J. G. in M. Laubmesser aus Etroh sind kaum noch in Gebrauch, da sie im Sommer wahre Brunststätten für Ungeziefer bilden und auch bei Anflügen der Tauben oft mit Eiern und Nestjungen umfliegen. Gistweier sind verbietet, aber etwas schwer. Man muß sie nach jeder Brut mit stau- mäßig reinigen. Holzschnecker erfreuen sich wachsender Ver- breitung, sollen aber vor Ingebrachnahme mehrmals mit warmem Kalkmilch getrieben werden. Dieser Kalkmilch wird gelegentlich erneuert. Nach jeder Brut werden auch viele Heften gereinigt, und spart mit warmem Wasser, denn man ist Desinfektionsmittel zugesetzt hat.

Fr. 264. R. B. in D. Topinambur stellt an den Boden gar keine Ansprüche, hält auch bei den dürftigen Stellen jahrelang aus, nur werden die Knollen dabei allmählich recht klein. Für jede Pflanzung stellt sich Topinambur zunächst anfangs, insofern er etwas schwer. Man muß sie nach jeder Brut mit stau- mäßig reinigen, und spart mit warmem Wasser, denn man ist Desinfektionsmittel zugesetzt hat.

Fr. 265. D. S. in G. Die Halbtarte der verstorbenen Schwestern weicht sehr voneinander ab. Es gibt welche, die mehrere Jahre brauchbar bleiben, andere verderben schon daß die Pflanzen nur verzinnt und frisch ausgehen. Zu guten Gartenbüchern ist die durchsichtige Halbtarte der verstorbenen Samen verzinnt. Doch kann man auch danach nicht unbedingt gehen, weil es unter anderem auf die Art des Bodens, die Fruchtbarkeit und der hiesigen Luftverhältnisse ankommt. Das einzige sichere Mittel ist, Keimproben vor- zunehmen, die man auf einer feucht, warm und luftig gehaltenen Schale mit Sand oder mit einer der künstlich erhaltenden Keimfäden anstellen kann.

Fr. 266. J. G. in S. Alles Steinobst trägt nur am ein- zigen Holz. Ist dieses durch den kalten Winter sehr im Wachstum gehindert worden, so darf man sich über die ge- ringe Ernte nicht wundern und muß abwarten, bis sich der Baum in diesem Jahre wieder für das nächste erholt hat.

Fr. 267. G. W. in L. Der im Handel befindliche Grän- tern ist meist aus groben, unreifen Körnern des Weizens her- gestellt, die im großen getrocknet werden. Sie werden später entweder geschrotet oder gemahlen, in letzterem Falle werden sie von vielen Hausfrauen vorgezogen, weil sie schneller weich- zudiegen sind.

zu setzen bekommt. Immer wieder werden in den Zei- tungen lange Erdtrierungen ausgetragen, wenn wieder eine Reihe alterer Bäume dem Verfall weichen soll. Schiefte ist aber meist doch nichts daran zu ändern, daß die Straßen zu eng werden und daß niemand die Ver- antwortung dafür übernehmen kann, wenn sich der drängende Verkehr über zuwenig Raum beklagt. Aber nicht nur der oberirdische „Verkehr“ der Großstädte ist den Bäumen feindlich, sondern auch die unterirdische Ent- wicklung. Die Wurzeln können sich zwischen all den Kanali- sationsanlagen, Gasröhren, elektrischen Kabeln und gar den Tunneln der Untergruben nicht mehr aus- dehnen. Oder sie wirken sogar schädigend auf die be- treffenden Leitungen ein. Da hilft dann nichts, die Bäume müssen weichen.

Früher blieb nun nichts anderes übrig, als solche Bäume zu fällen. Nur in besonderen Ausnahmefällen versuchte man, sie zu verpflanzen. Zwar lassen sich auch große Bäume in der Winterruhe an sich ohne Gefahr für ihren Bestand umpflanzen, aber die Kosten und die Mühe sind sehr groß, so daß sie eigentlich nur bei historischen Bäumen aufgeben wurden, beispielsweise bei den be- rühmten Eiben, die jetzt vor dem ehemaligen Herrenhause in Verlust stehen. Oder es kam auch vor, daß sehr reiche Liebhaber, wie der Fürst Jankow-Muslan, den Wunsch hatten, sich einen Park gleich aus alten Bäumen anzu-

Als er sich jetzt erhob, um sich zu verabschieden, sah Brigitta Hollermann noch immer in stummer Ablehnung vor ihm, aber in ihrem Gesicht glaubte er jetzt ein ver- ängstligtes Aufblitzen zu lesen.

Da nahm er sehr ihre kleine, kalte Hand in die seine, und sagte:

„Liebes, liebes Kind, wenn Sie schon auf Ihrem mir unveränderlichen Entschluß beharren wollen, so verpfordern Sie dem alten Freund Ihres Vaters, der sich um Sie sorgt, wenigstens das eine, daß Sie, wenn Sie nicht mehr aus noch ein wissen sollten, zuerst zu ihm kommen. Wollen Sie das, liebe Brigitta?“

Das junge Mädchen hob langsam den Blick zu ihm auf und nickte dann kurz.

„Ich will“, sagte sie dabei leise. „Vielleicht mache ich sogar schon sehr bald von Ihrem Anerbieten Gebrauch; denn es steht bei mir unerklärlich fest, daß ich keine Minute länger als nötig das Gnadenbrot desjenigen esse, der mir bis ins tiefste verhaßt ist.“

„Der spricht von Gnadenbrot, liebe Brigitta? Ist nicht die Klein das Eigentum Ihres Vaters gewesen und nun zum Teil mit das Ihre. Ist es demnach nicht nur recht und billig, wenn der Pächter, der in diesem Falle Doctor Weilingen ist, eine Pachtsumme zahlt?“

Brigitta Hollermann antwortete nicht, und machte nur eine unendlich müde, abwehrende Bewegung.

Da wandte sich Sanitätsrat Bührmann mit stummer Gruß zur Tür.

Echon stand er im Begriffe, sie zu öffnen, als er plötzlich zusammenzuckend stehenblieb, denn zwei weiche, zarte, Mädchenhände hatten sich fest auf seine Schulter gelegt.

Langsam wandte er sich um und sah Brigitta Hol- lermann geradeaus in die jetzt großen, in scheinlicher Frage auf ihn gerichteten Augen. (Fortsetzung folgt.)

meinen einundsowanzigsten Geburtstag, damit bin ich majorem und kann nun und lassen, was ich will. Wenn Sie mich in drei Wochen für fräftig genug zu einer Heirat halten, Herr Sanitätsrat, so werde ich wohl auch fräftig genug sein, auf eigenen Füßen zu stehen.“

„Was wollen Sie, mein Kind? Nur keine Unüberleg- heiten!“ bat der Arzt ängstlich.

„Ich spreche nicht aus einem plötzlich gefaßten Ge- danken heraus, sondern alles was, was ich sage, ist seit Tagen wohl durchdacht. Ich wüßte, daß man mich bringen würde, diesen Weilingen zu heiraten, und daß man mich sozusagen die Pfote auf die Brust setzen würde, indem man mir dadurch das Wohlleben für Mutter und Schwester in Aussicht stellte.“

„Sie sprechen nicht aus einem plötzlich gefaßten Ge- danken heraus, sondern alles was, was ich sage, ist seit Tagen wohl durchdacht. Ich wüßte, daß man mich bringen würde, diesen Weilingen zu heiraten, und daß man mich sozusagen die Pfote auf die Brust setzen würde, indem man mir dadurch das Wohlleben für Mutter und Schwester in Aussicht stellte.“

„Sie sprechen nicht aus einem plötzlich gefaßten Ge- danken heraus, sondern alles was, was ich sage, ist seit Tagen wohl durchdacht. Ich wüßte, daß man mich bringen würde, diesen Weilingen zu heiraten, und daß man mich sozusagen die Pfote auf die Brust setzen würde, indem man mir dadurch das Wohlleben für Mutter und Schwester in Aussicht stellte.“

„Sie sprechen nicht aus einem plötzlich gefaßten Ge- danken heraus, sondern alles was, was ich sage, ist seit Tagen wohl durchdacht. Ich wüßte, daß man mich bringen würde, diesen Weilingen zu heiraten, und daß man mich sozusagen die Pfote auf die Brust setzen würde, indem man mir dadurch das Wohlleben für Mutter und Schwester in Aussicht stellte.“

„Sie sprechen nicht aus einem plötzlich gefaßten Ge- danken heraus, sondern alles was, was ich sage, ist seit Tagen wohl durchdacht. Ich wüßte, daß man mich bringen würde, diesen Weilingen zu heiraten, und daß man mich sozusagen die Pfote auf die Brust setzen würde, indem man mir dadurch das Wohlleben für Mutter und Schwester in Aussicht stellte.“

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Er erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgelegt.

Befellungen nehmen alle Postanstalten und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zorgestr. 3, entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erfolgt jeder Anspruch auf Lieferung bzw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Ämtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseitig, Unklarheiten, Scherzreize und tabellarischer Satz mit Aufschlag. Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbez. halle.

Nr. 95.

Sonnabend, den 10. August 1929.

32. Jahrg.

Verfassungsfeier.

Nach langen und schwierigen Beratungen wurde die geltende „Verfassung des Deutschen Reiches“ am 31. Juli 1919 von der nach dem Zusammenbruch der kaiserlichen Staatsform am 18. Januar des gleichen Jahres gewählten Nationalversammlung zu Weimar mit 261 gegen 75 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen und am 11. August 1919 verkündet. Die Gegner der neuen Verfassung waren damals die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsche Volkspartei und die Unabhängigen Sozialdemokraten. Dem nicht allein für Deutschland, sondern für ganz Europa und die zivilisierte Welt ganz außerordentliche Bedeutung in sich tragenden Ereignis der Verfassungsgebung gelten die jetzigen Gedenktage, die ein Jahrzehnt des Bestehens der gesetzlichen Richtlinien für das Leben der deutschen Nationalgemeinschaft abschließen.

Nicht ohne lauten und stillen Widerspruch gehen diese Feiern vor sich. Auch zehn Jahre haben nicht genügt, um alle Mischungen, allen Zorn gegenüber der eine andere Epoche einleitenden Umwälzung auszulöschen. Aber eines kann kaum geleugnet werden: Als in der schwersten Stunde unserer nationalen Geschichte der lebende Organ des feindlichen Vernichtungswillens und das innere Chaos unserer taumelnden Gemeindefürsorge vor sich zu verschlingen droht, wurde die junge Verfassung aufgerichtet als ein Schulwall, hinter dem sich die Staatsidee von gänztlicher Bestimmung heben sollte. Das ist genug, nicht ohne schwere Einbußen an traditionellen und wirtschaftlichen Gütern infolge des Kriegesverlustes, nicht ohne die jetzt anhaltende Beeinträchtigung und Einengung unserer Freiheit. Die Verfassung im Rheinland und die Verdrängung des Saargebietes dauern immer noch an. Doch ein überwälzendes Bestium ist erreicht worden: Das Reich selbst ist uns geblieben. Wir sind nicht zerstückelt in eine Anzahl kleiner und kleiner Teile, jeder ohnmächtig unterworfen ausländischer Gewalt. Deutschland ist nicht zum geographischen Begriff herabgesunken, der nur mit Mühe bei Zweckmäßigkeitsrechnungen von Diplomaten jenseits der Grenzen. Aus der Verfassung von Weimar ist nach einem künftigen Worte Professor Dr. Duden eine stürmende Wirkungsstätte für unsere Volkseinstellung geworden. Die Nationalversammlung in Weimar hat eine historische Mission erfüllt, sie hat einen bis dahin nicht so klar erkannten tiefen Grund für den Deutschen Staat in deutsche Sichtweise gebracht — die Notwendigkeit eines von sozialer Verantwortlichkeit erfüllten, zur Selbstbehauptung entschlossenen Gemeinlebens in demokratischer Schicksalsverbundenheit. Dieser Gedanke wird niedergeburt im Verstand zum Verfassungsgeist mit den Worten: „Das deutsche Volk, einig in seinen Stämmen und von dem Willen befeuert, sein Reich in Freiheit und Gerechtigkeit zu erneuern und zu festigen, dem inneren und äußeren Frieden zu dienen und den gesellschaftlichen Fortschritt zu fördern, hat sich diese Verfassung gegeben“.

Als Vater der Verfassungsurkunde ist der zu jener Zeit mit der Leitung des Reichsamts des Innern betraute spätere Reichskanzler des Innern, Dr. Brüning, anzuspreden. Keine Verfassung ist eine Offenbarung, ein unerforschliches Dogma, das unabänderlich festzuhalten hat. In der ersten Verfassung des Reiches vom 6. April 1871 hieß es: „Das Reich stellt einen ewigen Bund der deutschen Staaten dar, geschlossen von den Herrschern Preussens, Sachsens, Württembergs, Badens und Hessens“. Der Wandel der Zeiten wandelt die Anschauungen und Bedürfnisse. Die Herrscher müssen weichen, der Wille zum „ewigen Bund der Deutschen“ ist geblieben und wird durch das Dokument der Verfassungsbekanntmachung bestätigt. Das ist das Wesentliche und aus diesem Gesichtswinkel heraus betrachtet, läßt sich die Berechtigung der heutigen Feierlichkeiten auch von denjenigen verstehen, der auf anderem Wege das gewöhnliche Ziel erreichen will — eine politische und ethnische Einigung des deutschen Volkes im Zusammenwirken mit den anderen Nationen. Das ist der springende Punkt, zu dem wir alle, ohne Unterschied der politischen Farbe, des Bekenntnisses und der Vermögensart, hinführen sollen und müssen. Die Vergangenheit in Ehren, das ist selbstverständlich, Gleichberechtigt daneben stehen die Gegenwart und die Zukunft. Die Verfassung von 1919 nicht näher kommen, sie mag je verbessert werden. Einstweilen ist sie anzunehmen als ein Band, auf dem Starbheit, Verstandlosigkeit und Verbitterung der Kinder einer Mutter untereinander nicht geschrieben sind, sondern einträgliches Miteinander im Glück und Größe des Vaterlandes. So sollten die Verfassungsfeiern aufgeführt werden. —es.

Die Beratungen im politischen Ausschuss der Haager Konferenz.

Die Lage so ziemlich geklärt.

Die politische Kommission der Haager Konferenz tagte Donnerstag nachmittag von 4 bis 6 Uhr mit der Tagesordnung: Rheinlandräumung und Frage der in Punkt 3 der Genfer Resolution vom 16. September 1928 behandelten Kommission. Der Vorsitzende Sonderbrüand hatte dieses Arbeitsprogramm vorgeschlagen.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung sprach als erster Redner Briand, dem Dr. Stresemann antwortete. Briand erweiterte seinerseits, und Ausführungen des Reichsaussenministers bildeten den Beschluß dieser Aussprache. Das Ergebnis dieses Meinungsaustausches, der sich in freundlichen Formen abspielte, wurde zum Schluß von Sonderbrüand dahin gekennzeichnet, daß sich durch diese Debatte die Lage so ziemlich geklärt habe. Für technische, mit der Rheinlandräumung zusammenhängende Fragen ist die Schaffung eines Unterausschusses in Aussicht genommen. Die Aussprache wird Freitag nachmittag um 4 Uhr im politischen Ausschuss wiederholt.

Die Behandlung des Saarproblems im Haag. Der Sonderberichterstatter des Pariser „Intransigant“ im Haag will Reichsaussenminister Dr. Stresemann über das Saarproblem befragt und von ihm folgende Antwort erhalten haben: Wenn die Konferenz eine allgemeine Liquidierung der Westkriegsverpflichtungen herbeiführen soll, dann kann man die Saarfrage nicht beiseite lassen. Diese sei ein Gegenstand beständiger Reibung zwischen Frankreich und Deutschland. Man müßte davon sprechen; außerdem gebe es eine substantielle Verbindung zwischen der Reparation und der Saarfrage. Genüß werde man deutschseits im politischen Ausschuss davon sprechen.

Englisch-französische Spannung im Haag.

Redeueuell Stresemann—Briand.

Bei den finanziellen Verhandlungen der Haager Konferenz ist man ohne lange beschönigende Vorrede gleich mitten in den Kern der Sache getreten. Es ist hier im Vordergrund die Frage, ob die

colorchecker CLASSIC
Munsell Color Services

Staatspräsidenten der französischen Vertreter an und wiesen auf die Einseitigkeit und Vollständigkeit des Young-Planes hin und auf die Unmöglichkeit, dieses Ziel von neuem durchzuführen, ohne es in seinen Grundlagen zu erschüttern. Wie man sieht, stehen sich deutsch die Geister und Bestrebungen. Auf der einen Seite Frankreich, Italien, Belgien und die kleineren Staaten, die für die Annahme des Young-Planes das Ganze sind, und auf der anderen Seite England, das keine Vor-

Meine Zeitung für etliche Leser

- * Reichspräsident von Hindenburg reist nach Abschluß der Berliner Verfassungsfeier nach Dieramzell in Baden ab, um dort, wie üblich, seinen Sommerurlaub zu verbringen.
- * Auf die an ihn erangene Einladung zur Verfassungsfeier mit dem „Groß Zeppelin“ nach Berlin zu kommen, dankte Dr. Geener, daß das Luftschiff wahrscheinlich schon am 10. August in Friedrichshagen sein werde.
- * Graf Belfrage, der betamte Parlamentarier und Führer der deutschnationalen Reichstagsfraktion, vollendet am 12. August das 65. Lebensjahr.
- * In Berlin starb im 72. Lebensjahre der berühmte Maler und Zeichner Heinrich Zille.

beringen auf Abänderung in bezug auf den Verteilungsschlüssel und die Sachlieferungen energisch geltend macht.

In der Deutschland hauptsächlich interessierenden Frage der Rheinlandräumung hat sich England zunächst für uninteressiert erklärt. Es wird, wie verfaßt, jedem Volkstamm, das zwischen Deutschland und Frankreich geschlossen werden sollte, beitreten. In der politischen Kommission hat Dr. Stresemann Frankreich gegenüber mit Nachdruck betont, daß das Anrecht Deutschlands auf Rückgewinnung des Rheinlandes nach Artikel 43 des Versailles-Vertrages von den alliierten Regierungen bereits vor zwei Jahren anerkannt worden sei, da Deutschland völlig abgerichtet sei und die militärische Kontrolle aufgehoben wurde. Die Befreiung des Rheinlandes sei keineswegs als eine Bürgschaft für die Leistungen der deutschen Kriegszahlung anzusehen. Deutschland habe, nur um seinen guten Willen zu beweisen, sich im September vorigen Jahres bereit erklärt, gleichzeitig mit der Reparationsfrage auch über die Frage der Rückgewinnung zu verhandeln. Briand wiederholte darauf keine Befanden, sondern widerlegte Einwürfe, daß Deutschland zwar materiell abgerichtet sei, aber noch lange nicht in moralischer Hinsicht. Aus diesem Grunde habe er in Genf die Einziehung eines Feststellungs- und Vergleichsausschusses für die Rheinlande gefordert und aus diesem Grunde könne das Rheinland nur etappenweise geräumt werden.

entsprechend der Annahme und der Durchführung des Young-Planes und der Einziehung des Vergleichsausschusses.

Er zog das nach diesem Redeneuell noch bestehenden deutsch-französischen Gegenstandes über die Atmosphäre in der politischen Kommission für weit veräußert angesehen als in der finanziellen. Auf finanziellem Gebiet ist Frankreich angeblich in Amerika von außen her ein harter Bundesgenosse entfallen.

Die päpstliche Neuyorker Diskontierung ist aus rein wirtschaftlichen Gründen nur schwer zu erklären und man wird sie als eine politische Maßnahme mit der Spitze gegen England werten müssen. Die Vant von England, der in der letzten Zeit bereits durch Frankreich hohe Goldbestände entzogen worden sind, läuft jetzt Gefahr, durch neue große Goldabflüsse weiter geschwächt zu werden. Sie wird gezwungen sein, ihren Diskontsatz sofort kräftig heraufzusetzen, was natürlich für die englische Wirtschaft eine starke Beeinträchtigung bedeutet.

Amerika hat angeblich England zeigen wollen, daß man gegenüber seinem Verlangen nach anderweitiger Regelung der Reparationszahlungen schweres Gewicht aufzusetzen bereit ist.

Vermittlungsvorladung. Der verhandlungsreihe Vermittlung am Freitag wurde zu Aussprachen der einzelnen Delegierten untereinander benutzt, die natürlich vornehmlich zum Teil einer Ausgleichung der französisch-englischen grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten dienen sollten. Reichsaussenminister Dr. Stresemann empfing zunächst den Besuch des griechischen Ministerpräsidenten Venizelos, etwas später den des Außenministers Henderson, der seinerseits auch ein Gespräch mit Briand hatte. Snowden hält sich von diesen Besprechungen fern. Inzwischen wird begriffenweise von beiden Seiten hart mit Stimmungsmaße gearbeitet, die aber nicht verlernen läßt, daß man sich der Verantwortung bewußt ist, ein so großzügig angelegtes Unternehmung wie die Haager Konferenz nicht von vornherein durch ein formelles Mißlingen und Bestehen unerschütterlicher Prinzipien zu gefährden.